bremervörde
DIE OSTESTADT.

DSK STADT ENTWICKLUNG

Stadt Bremervörde

Freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb
„Brunnenstraße“

Protokoll der Preisgerichtssitzung

13. Juli 2021

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Niedersächsisches Ministerium
für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz

Ausloberin

Stadt Bremervörde
Der Bürgermeister
Rathausmarkt 1
27432 Bremervörde

Ansprechpartner
Herr Ulf Busch
Fachbereichsleitung Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung
Telefon: 04761 / 987 158
E-Mail: u.busch@bremervoerde.de

Wettbewerbsbetreuung

DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH
Am Tabakquartier 60
28209 Bremen

Ansprechpartnerin
Sandra Schlender
Telefon: 0421 / 897699 12
E-Mail: sandra.schlender@dsk-gmbh.de

Klaus von Ohlen
Telefon: 0421 / 897699 02
E-Mail: klaus.vonohlen@dsk-gmbh.de

Protokoll der Preisgerichtssitzung

Datum: 13.07.2021, 10:00 Uhr
Ort: Oste-Hotel, Neue Straße 125, 27432 Bremervörde

Preisrichter, stimmberechtigt

- Herr Bürgermeister Detlev Fischer
- Herr Frank Pingel, Fraktion CDU
- Frau Berit Nießen-Hohmeyer, Fraktion SPD *(entschuldigt)*

- Herr Prof. Dr. Stefan Bochnig, Landschaftsarchitekt, Höxter
- Herr Georg Heinemann, Landschaftsarchitekt, Bremen
- Herr Prof. Rainer Sachse, Landschaftsarchitekt, Düsseldorf
- Herr Prof. Dr. Hans Peter Rohler, Landschaftsarchitekt, Kassel

Preisrichter, stellvertretend

- Frau Dr. Silke Fricke, Erste Stadträtin *(anwesend bis 15:10 Uhr)*
- Herr Thorsten Wruck, Wählergruppe Pro Bremervörde *(nicht anwesend)*
- Herr Reinhard Bussenius, Fraktion Bündnis90/Die Grünen *(nicht anwesend)*

- Herr Frank-Dieter Stucken, Landschaftsarchitekt, Bötersen

Sachverständige

- Herr Sandro Hartig, Straßen- und Tiefbauamt Stadt Bremervörde
- Herr Matthias Gunnemann, BauBeCon Sanierungsträger GmbH

Stadt Bremervörde

- Herr Ulf Busch *(entschuldigt)*
- Frau Nora Lankau

Betreuung

- Herr Klaus von Ohlen, DSK
- Frau Sandra Schlender, DSK
- Herr Torben Pöplow, DSK

Eröffnung der Preisgerichtssitzung

Herr Bürgermeister Fischer begrüßt um 10:05 Uhr die Mitglieder des Preisgerichts und wünscht der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Durch Herrn von Ohlen von der Vorprüfung werden folgende Hinweise zur Durchführung der Preisgerichtssitzung mitgeteilt:

- Aufgrund der Einschränkungen durch die Covid19-Pandemie und den z. Zt. geltenden Abstandsgeboten und Hygienevorschriften findet die Preisgerichtssitzung unter Einhaltung des Hygienekonzeptes der Stadt Bremervörde statt.
- Die Rundgänge werden in Form einer Beamer-Präsentation durchgeführt. Die Bestuhlung für das Preisgericht ist entsprechend den geltenden Abstandsregelungen positioniert.
- Zusätzlich sind die von den Büros eingereichten Planunterlagen am Veranstaltungsort an den Wänden ausgehängt. Sofern gewünscht, können die Preisrichter:innen und Sachverständige einzeln und unter Einhaltung des notwendigen Abstands die Arbeiten in Augenschein nehmen.

Herr von Ohlen bittet alle Anwesenden um einen verantwortungsvollen Umgang mit den z.Zt. geltenden Regelungen.

Sodann wird durch Herrn von Ohlen von der Vorprüfung die Vollständigkeit des Preisgerichts geprüft. Aus der Gruppe der Sachpreisrichter:innen ist die stimmberechtigte Sachpreisrichterin Frau Berit Nießen-Hohmeyer entschuldigt. Von den stellvertretenden Sachpreisrichter:innen ist Frau Silke Fricke, Erste Stadträtin anwesend. Es wird einstimmig beschlossen, dass Frau Dr. Silke Fricke die entschuldigte Sachpreisrichterin Frau Berit Nießen-Hohmeyer vertritt.

Anschließend wird auf Vorschlag des Preisgerichts Herr Prof. Dr. Stefan Bochnig, einstimmig bei eigener Enthaltung, zum Vorsitzenden gewählt. Herr Prof. Dr. Stefan Bochnig nimmt die Wahl an und übernimmt ab 10:30 Uhr das weitere Verfahren.

Der Vorsitzende vergewissert sich durch Abfrage, dass keiner der anwesenden Preisrichter:innen vor Beginn des Preisgerichts Kenntnis über die Arbeiten erhalten hat. Er bittet ferner darum, sich aller Mutmaßungen über eventuelle Entwurfsverfasser:innen zu enthalten und die Aussagen des Vorprüfberichts sowie die gesamte Diskussion im Rahmen der Preisgerichtssitzung vertraulich zu behandeln. Er weist darauf hin, dass alle Preisgerichtsmitglieder gehalten sind, rein objektiv zu urteilen und durchgehend anwesend zu sein.

Des Weiteren geht der Vorsitzende auf den geplanten Ablauf des Preisgerichts ein. Dieser ist wie folgt vorgesehen:

- Bericht der Vorprüfung
- Informationsrundgang
- Erster Wertungsrundgang
- Zweiter Rundgang (intensive Diskussion)
- Engere Wahl (Beschreibung der Arbeiten)
- Rangbildung

Anschließend bittet der Vorsitzende Frau Schlender und Herrn von Ohlen um den Bericht der Vorprüfung.

Bericht der Vorprüfung

Herr von Ohlen übergibt die Berichte über das Ergebnis der Vorprüfung. Er berichtet, dass 6 Teilnehmer:innen jeweils einen Wettbewerbsbeitrag fristgerecht abgegeben haben. Die Vorprüfung schlägt dem Preisgericht daher vor, alle Arbeiten im Verfahren zu belassen. Dieser Vorschlag der Vorprüfung wird einstimmig durch das Preisgericht bestätigt.

Informationsrundgang und Diskussion der Bewertungskriterien

Im sich anschließenden Informationsrundgang stellen Frau Schlender und Herr von Ohlen die Arbeiten ohne Wertung und in jeweils gleicher Reihenfolge der Prüfkriterien ausführlich vor. Der Informationsrundgang endet um 11:45 Uhr. Es schließt sich eine 10-minütige Pause an.

Der Vorsitzende des Preisgerichts dankt der Vorprüfung für den ausführlichen Bericht und skizziert den weiteren Fortgang des Verfahrens.

Weiterhin werden die in der Auslobung genannten Bewertungskriterien genannt und vom Preisgericht bestätigt.

Formalleistungen

- Leistungs- und Programmerfüllung

Gestaltungsqualität und funktionale Qualität

- Freiraumqualität/öffentlicher Raum
- Funktionalität
- Materialität und Nutzbarkeit
- Anbindung an den Bestand
- Wirtschaftlichkeit im Sinne von Angemessenheit

Aus der Diskussion zu den Bewertungskriterien ergeben sich noch folgende Themenschwerpunkte, die im Preisgericht erörtert werden. Diese folgenden Punkte sollen bei der weiteren Diskussion Berücksichtigung finden:

- Umgang mit dem Gehölzbestand und Auswahl der neu zu pflanzenden Gehölze.
- Stellplatzangebot muss ausreichend dimensioniert sein.
- Fokussierung bei der Bewertung auf den Realisierungsbereich.

1. Wertungsrundgang

Der 1. Wertungsrundgang beginnt um 12:15 Uhr. Der Vorsitzende erläutert, dass im 1. Wertungsrundgang nur Arbeiten mit erheblichen Mängeln ausgeschieden werden sollten.
Nach einer jeweils kurzen Diskussion wird festgestellt, dass keine Arbeit einstimmig im 1. Rundgang ausscheidet.
Der 1. Wertungsrundgang endet um 12:20 Uhr. Es schließt sich eine 50-minütige Mittagspause an.

2. Wertungsrundgang

Der 2. Wertungsrundgang beginnt um 13:10 Uhr.
Im 2. Wertungsrundgang werden die einzelnen Arbeiten ausführlich durch jeweils einen Fachpreisrichter vorgestellt und anschließend im Preisgericht diskutiert.
Nach ausführlicher Diskussion der Arbeiten wird folgendes Votum abgegeben:

(Stimmen für den Verbleib im Verfahren x:x Stimmen für das Ausscheiden)
Tarnzahl 1517 (Stimmenverhältnis 7:0)

Tarnzahl 1518 (Stimmenverhältnis 1:6)

Tarnzahl 1519 (Stimmenverhältnis 7:0)

Tarnzahl 1520 (Stimmenverhältnis 3:4)

Tarnzahl 1521 (Stimmenverhältnis 4:3)

Tarnzahl 1522 (Stimmenverhältnis 0:7)

Damit verbleiben folgende Arbeiten im Verfahren (Engere Wahl):

Tarnzahl 1517 (Stimmenverhältnis 7:0)

Tarnzahl 1519 (Stimmenverhältnis 7:0)

Tarnzahl 1521 (Stimmenverhältnis 4:3)

Der 2. Wertungsrundgang endet um 14:15 Uhr.

Engere Wahl

Die Arbeiten in der Engeren Wahl werden ab 14:25 Uhr schriftlich durch Teams aus Fach- und Sachpreisrichtern sowie den Sachverständigen beurteilt.

Die stimmberechtigte Sachpreisrichterin Frau Dr. Silke Fricke kann aus terminlichen Gründen am weiteren Verlauf der Veranstaltung nicht teilnehmen. Es wird einstimmig durch das Preisgerichtbeschlossen, dass das Preisgericht ab 15:10 Uhr ohne Frau Dr. Silke Fricke tagt und der stimmberechtigte Fachpreisrichter Prof. Dr. Hans Peter Rohler vom Stimmrecht zurücktritt, um eine ungerade Stimmenanzahl des Preisgerichts herzustellen.

Tarnzahl 1517

Der Entwurf versteht den Stadtraum zwischen Brunnenstraße, Alter- und Neuer Straße sowie Ludwig-Jahn-Straße als Innenstadtquartier und versieht dieses mit einem homogenen im Detail aber durchaus differenzierten Klinkerbelag der im Fischgrätverband verlegt ist. Die verschiedenen Platzsituationen des Brunnenplatzes und des neuen Rathausmarktes werden farblich als Platz-im-Platz-Situationen abgesetzt. Insbesondere der Brunnenplatz entwickelt sich über eine farbliche Änderung mit einer gewissen Selbstverständlichkeit aus dem verwendeten Belag. Gleichzeitig werden damit die Besucher:innen wie selbstverständlich in die Fußwegeverbindung zum neuen Rathausmarkt geführt. Kontrovers diskutiert wird der neue Quartiersplatz. Innerhalb der rückwärtigen Gartensituationen sollte seine Funktion als kleiner Platzraum im Verlauf der Wegeverbindung und der gestalterischen Ausprägung der Situation noch einmal überdacht werden. Dies gilt nicht zuletzt vor dem Hintergrund, dass die Flächen sich nicht in städtischem Eigentum befinden. Positiv wird die Idee des Gartenweges aufgenommen.

Die Zonierung der Brunnenstraße und der anderen Wegebeziehungen erfolgt über durchlaufende Klinkerpflasterbänder, die eine mittlere Fahrspur markieren sowie einen durchgehenden taktilen Leitstreifen, der auch in den Verbindungsweg führt. Die verwendeten Materialien greifen die vorhandene Materialsprache auf und gewährleisten ein hohes Maß an Nutzbarkeit. Das Weglassen von sich in ihrer Materialität absetzenden Fahrspuren unterstreicht den Charakter der Fußgängerzone.

Der Erhalt einzelner Bestandsbäume wird begrüßt. Die neue Magnolienreihe kann eine identitätsstiftende Wirkung entfalten.

Die funktionalen Anforderungen werden von dem Entwurf vollumfänglich erfüllt. Die vorgeschlagene Zonierung sorgt für angemessene Aufenthaltsbereiche im Straßenverlauf. Die Möblierung der Platzsituation erscheint demgegenüber im Detail überarbeitungsbedürftig.

Die Wirtschaftlichkeit des Entwurfes erscheint im Sinne der Angemessenheit gegeben.

Tarnzahl 1519

Das vorgeschlagene Gestaltungskonzept schafft eine Fußgängerzone als Freiraum im positiven Sinne. Der Straßenraum ist klar gegliedert mit einer einseitigen Baumreihe als dominierendes räumliches Zonierungselement. In dieser Reihung sind Bänke platziert.
Die Gestaltung bietet eine gute Nutzungsqualität, mögliche Konflikte sind nicht erkennbar (z. B. zwischen Radfahrer bzw. Lieferverkehr und Fußgängern).
Die vorhandenen Holzbänke aus der Alten Straße werden aufgegriffen.
Nutzungen wie Radverkehr, Anlieferung und Aufstellflächen finden selbstverständlich ihren Platz. Die Nutzbarkeit durch Rollatoren, Kinderwagen usw. wird gut gelöst, Einschränkungen gibt es beim taktilen Leitsystem.
Der Platz in der Rathausgasse wird kritisch gesehen, da er im Zentrum durch die platzartige Erweiterung mit gastronomischer Nutzung eine Unterbrechung bildet. Eine zusätzliche öffentliche Möblierung an diesem Ort wäre gut.
Das Konzept einer "Schwammstadt" ist ein interessanter Ansatz, die Umsetzung im Einzelnen ist eventuell schwierig, es handelt sich aber um einen guten perspektivischen Ansatz, der weiterverfolgt werden sollte.
Alle Materialien sind gut begehbar und barrierefrei, die Arbeit weist gute materialgerechte Detailüberlegungen auf.
Die Netzstruktur und die gewachsene Struktur der Innenstadt sowie der Strukturen der Alten Straße, des Bereichs zwischen Alter Straße, Neuer Straße und Rathaus werden gut aufgenommen und weiterverfolgt.
Die Wirtschaftlichkeit und Angemessenheit ist gegeben, die Angemessenheit wird positiv bewertet.

Tarnzahl 1521

Die Arbeit bildet mit einfachen Mitteln einen einheitlichen Stadtraum aus, der sich über den gesamten Bearbeitungsraum erstreckt. Die unterschiedlichen Platzbereiche werden mit dezenten Mitteln herausgearbeitet.
Die Brunnenstraße erhält, im Gegensatz zum Bestand, eine mittige Baumreihe. Ein einzelner Bestandsbaum am zentralen Platz wird erhalten. Dadurch bilden sich wie selbstverständlich zwei kleine Eingangsplätze und ein zentraler Platz am Brunnen heraus.
Die engen Pflanzabstände der Gehölze werden zusammen mit der Gehölzwahl (Gleditsia) als problematisch angesehen. Dadurch wird die Straße in zwei Teilräume getrennt. Dieser Effekt wird durch die intensive Möblierung zwischen den Bäumen zusätzlich verstärkt. Für die Feuerwehr und die Anlieferung stellt die Baumreihe eine Barriere dar. Für die Führung des Fahrradverkehrs ist die Teilung des Straßenraums ebenfalls problematisch, die Fahrspur für die Radfahrer ist nicht ablesbar und Konflikte mit Fußgängern sind vorprogrammiert.

Positiv werden die Hängebeleuchtung und die leichten Bänke bewertet. Die Kastenrinne direkt unter den Bäumen wird dagegen als zu pflegeaufwendig eingeschätzt, der taktile Leitstreifen ist im Anlieferungsbereich falsch verortet.
Der Durchgang zum Rathausmarkt wird mit einfachen Elementen ansprechend gestaltet. In der Kombination aus Mauerscheiben, Pflanzkübeln und dezenter Beleuchtung wird ein angemessener, praxisgerechter Stadtraum geschaffen.

Die zurückhaltende, unaufgeregte Gestaltung setzt sich im Betrachtungsbereich fort. Am Rathausplatz wird eine klare, ablesbare Mitte ausgebildet und der wertvolle Baumbestand erhalten. Der Platz wird konsequent mit Baumreihen an die Alte und Neue Straße angebunden. Als problematisch wird die Gestaltung des St. Liborius – Kirchplatzes eingeschätzt: Die starke Versiegelung widerspricht der heutigen Qualität der „Kirche im Grünen“. Der zurzeit stark befestigte Rathausparkplatz wird dagegen entsiegelt, was prinzipiell begrüßt wird. Allerdings steht zu befürchten, dass die Begrünung der Stellplätze aufgrund der starken Nutzung nicht dauerhaft funktionsfähig ist.

Insgesamt gelingt es den Verfasser:innen mit einfachen Mitteln, interessante öffentliche Räume zu kreieren. Im Detail verbleiben viele Ideen jedoch auf einer konzeptionellen Ebene und halten den Anforderungen der Praxis nicht immer stand.

Rangfolge / Preisträger

Aus der sich anschließenden Diskussion über die Rangfolge ergibt sich der Vorschlag, die Arbeit mit der Tarnzahl 1521 mit einem 3. Preis auszuzeichnen. Daraufhin wird mit folgendem Ergebnis abgestimmt:

3. Rang für die Arbeit Tarnzahl 1521 (Stimmenverhältnis 5:0).

Im Folgenden erhalten alle Fach- und Sachpreisrichter sowie deren Stellvertreter nochmals die Gelegenheit, Einschätzungen zur Vergabe des 1. bzw. 2 Ranges abzugeben. Nach ausführlicher Diskussion wird mit folgendem Ergebnis abgestimmt:

1. Rang für die Arbeit Tarnzahl 1517 (Stimmenverhältnis 5:0).
2. Rang für die Arbeit Tarnzahl 1519 (Stimmenverhältnis 5:0).

Die Festlegung der Rangfolge endet um 15:40 Uhr.

Verteilung der Wettbewerbssumme

Die Aufteilung der Wettbewerbssumme mit einer Gesamtsumme von 20.000 € netto wird durch das Preisgericht einstimmig wie folgt geändert:

1. Preis	8.000,00 €	neu	9.000,00 € (+ 1.000,00 €)
2. Preis	6.000,00 €	neu	6.500,00 € (+ 500,00 €)
3. Preis	4.000,00 €	neu	4.500,00 € (+ 500,00 €)
für Anerkennungen	2.000,00 €	neu	0,00 € (- 2.000,00 €)

Aufhebung der Anonymität

Die anschließende Öffnung der Verfassererklärungen ergibt folgende Verfasser:innen:

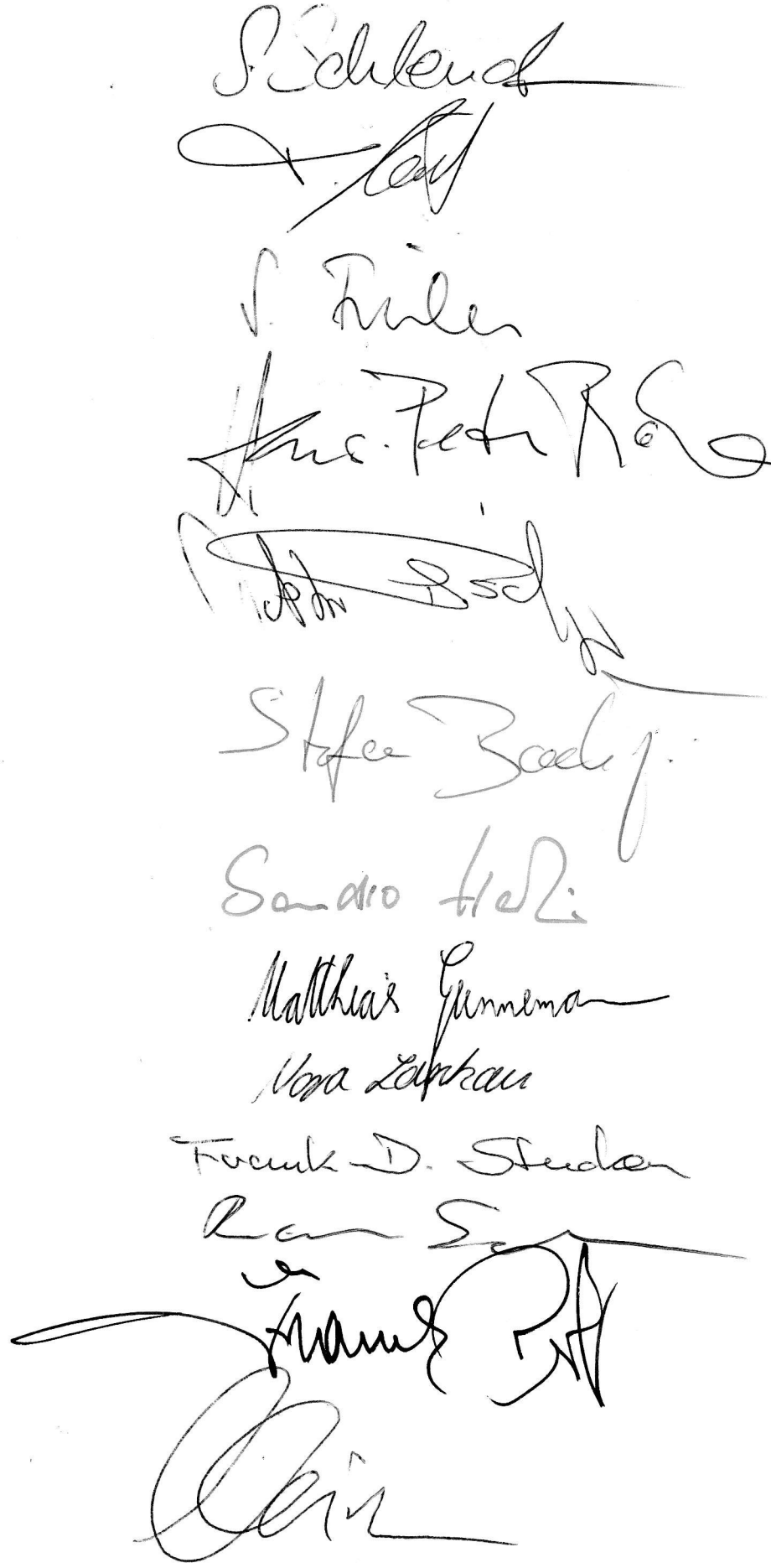
Tarnzahl	Kennzahl	Platzierung	Name des Büros
1517	**217384**	**1.Rang**	Trüper, Gondesen und Partner mbB, TGP Landschaftsarchitekten BDLA, Lübeck
1518	**627458**	**2. Rundgang**	Frenz Landschaftsarchitekten, Bremen
1519	**768439**	**2.Rang**	HAHN HERTLING VON HANTELMANN Landschaftsarchitekten GmbH BDLA, Hamburg
1520	**116543**	**2. Rundgang**	Anke Deeken Büro für Architektur Stadt- und Freiraumplanung Lichtplanung, Bremen
1521	**301199**	**3. Rang**	Horeis + Blatt Partnerschaft mbB, Garten- und Landschaftsarchitekten BDLA, Bremen
1522	**738420**	**2. Rundgang**	MAGNOLIA Landschaftsarchitektur, Hamburg

Der Vorsitzende des Preisgerichts stellt abschließend fest, dass der ausgelobte Wettbewerb zu einem sehr guten Ergebnis geführt hat.
Der Vorsitzende dankt der Ausloberin ausdrücklich für die Bereitschaft und Entscheidung, diesen Wettbewerb durchzuführen.

Die Vorprüfung wird für die Vorbereitung, Durchführung und Betreuung des gesamten Verfahrens vom Preisgericht und von der Ausloberin ausdrücklich belobigt. Anschließend wird die Vorprüfung durch das Preisgericht entlastet.

Der Vorsitzende des Preisgerichts gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

Herr Bürgermeister Fischer dankt allen Teilnehmern des Preisgerichts, dem Vorsitzenden und der Vorprüfung für die intensive Diskussion der Entwürfe und für die gute Zusammenarbeit.
Das Preisgericht schließt um 15:50 Uhr.

Ausstellung

Die Wettbewerbsarbeiten werden der Öffentlichkeit vorerst auf der Internetseite der Bremervörde bereitgestellt. Informationen hierzu werden den Beteiligten durch die Wettbewerbsbetreuung übermittelt.
Eine Ausstellung der Arbeiten in der Stadt Bremervörde ist in der 30. KW im Foyer des Ratssaals, Rathausmarkt 1, 27432 Bremervörde, geplant.